

Fortschrittsbericht Weleda AG 2015/16

zur Leadership-Erklärung der 'Biodiversity in Good Company' Initiative

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

Weleda ist die weltweit führende Herstellerin von zertifizierter Naturkosmetik und von anthroposophischen Arzneimitteln. Zum Weleda Produktportfolio gehören mehr als 1 000 Arzneimittel, eine Vielzahl von Manufakturherstellungen sowie 120 Naturkosmetika. Sie werden nach einem einzigartigen Menschen- und Naturverständnis entwickelt. Nahezu 1 000 Substanzen aus der Natur bilden die Grundlage unserer Produkte, die ganzheitlich zur Gesundheit und zum Wohlbefinden des Menschen beitragen.

Nachhaltiges Wirtschaften gehört zum Selbstverständnis von Weleda von der Gründung bis zum heutigen Tag. Unser Zielbild zur Nachhaltigkeit leitet sich von der Unternehmensvision und Mission ab.

EINE WELT, IN DER GESUNDHEIT UND SCHÖNHEIT
VON MENSCH UND NATUR IMMER WIEDER NEU ENTSTEHEN

Wirtschaften im Einklang mit Mensch und Natur liegt uns am Herzen.

Wir übernehmen in allem Tun Verantwortung dafür.

Wir setzen Impulse und wirken als Vorbild in der Gesellschaft

ACHTSAM – FAIR - MUTIG





Auf Basis des Zielbilds sind für die einzelnen Dimensionen der Nachhaltigkeit und deren strategische Aktionsfelder Ziele definiert. Innerhalb unserer strategischen Aktionsfelder der Nachhaltigkeit steht im Vordergrund, dass unser Handeln positiv auf Mensch und Natur wirkt. Gleichzeitig sollen negative Auswirkungen unseres Handelns minimiert werden. Wo immer das Handeln in Kreisläufen möglich ist, wie es uns in unseren eigenen Heilpflanzengärten bereits gut gelingt, werden wir es vorantreiben. Schon heute generieren wir einen positiven gesellschaftlichen Mehrwert, den wir weiterhin aktiv ausbauen wollen. Hierzu zählen unsere langjährigen Anbaupartnerschaften und die gleichzeitige systematische Ausgestaltung aller Rohstofflieferketten nach ökologischen und sozialen Kriterien.

Swiss Ethics Award

Für unser Engagement in der Lieferkette wurden wir mit dem Swiss Ethics Award und dem CSR-Preis der deutschen Bundesregierung ausgezeichnet.

Der Swiss Ethics Award des Swiss Excellence Forum honoriert Organisationen und Unternehmen, die in besonderer Weise Verantwortung übernehmen und sich für eine nachhaltige Unternehmensführung engagieren. Weleda erhielt den Preis 2016 für das Projekt »Ethische Beschaffung natürlicher Rohstoffe«. Die Begründung der Jury: Als erstes und bisher einziges Schweizer Unternehmen verpflichtete sich Weleda, die sozialen und ökologische Kriterien nach dem Standard der Union for Ethical BioTrade (UEBT) umzusetzen. Und zwar für die Beschaffung von nicht nur einem, sondern von sämtlichen Rohstoffen – mehr als tausend an der Zahl.

CSR-Preis der Deutschen Bundesregierung

Anfang 2017 haben wir den Sonderpreis Verantwortungsvolles Lieferkettenmanagement erhalten. Dieser Preis wurde erstmalig vergeben. Auch hier überzeugte die Jury, dass Weleda die komplette Lieferkette für natürliche Rohstoffe nach den Vorgaben der Union for Ethical BioTrade (UEBT) ausrichtet.

Der UEBT-Standard sichert ökologische und soziale Kriterien in der Lieferkette und ist für uns zentral bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitskriterien im Rohstoffeinkauf. Die Jury beeindruckte die individuelle Herangehensweise an länder- und situationsspezifische Probleme in der Lieferkette, unter Berücksichtigung der Infrastruktur und der Lebensbedingungen vor Ort. Mit dem CSR-Preis werden herausragende Beispiele gesellschaftlicher Verantwortung ausgezeichnet, die zur Nachahmung motivieren.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Im November 2016 wurden wir mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Weleda wurde in der Kategorie Deutschlands nachhaltigste Marke mit dem Spitzenplatz prämiert. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass Weleda eine konsequente, starke Nachhaltigkeitsmarke sei, die sowohl in der internen Markenführung perfekt agiere als auch in der Wirkung nach außen über eine extrem hohe Markenstärke verfüge.



Sustainable Beauty Awards

Gleich dreifach wurden wir bei den Sustainable Beauty Awards von Organic Monitor gewürdigt. Den ersten Platz belegten wir in der Kategorie Sustainable Leadership. Für unsere Nachtkerze Pflegeserie erhielten wir den ersten Platz in der Kategorie Green Formulation. Anerkennung fand unser Programm „Vielfalt Gewinnt“ (tolerante und wertschätzende Unternehmenskultur, in der Vielfalt als inspirierende Kraft wirken kann) und belegte in der Kategorie Sustainable Pioneer den zweiten Platz. Die Jury würdigte die langjährigen Nachhaltigkeitsleistungen sowie die zahlreichen Initiativen von Weleda, angefangen beim Lieferkettenmanagement bis zum gesellschaftlichen Engagement.

1. Analyse der Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt entstehen, wie bereits im Fortschrittsbericht 2013/2014 dargelegt, in der vorgelagerten Produktion von landwirtschaftlichen Rohstoffen und von Verpackungen. In geringerem Maße durch die bewirtschafteten Gebäude und Flächen, die Produktion und Transporte. Zu dieser Erkenntnis führen vereinfachte qualitative Analysen auf Basis der jährlichen Umweltbilanz und Umweltkennzahlen. Eine quantitative Messung der Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Biodiversität innerhalb der Lieferkette ist aufgrund der Komplexität und der noch nicht verfügbaren, einfach handhabbaren Instrumente und Methoden nicht möglich. Im eigenen biologisch-dynamischen Heilpflanzengarten schaffen wir gezielt biologische Vielfalt und messen dies durch Zählung der Arten. So sind dort z.B. 52 Vogelarten heimisch, Weitere Artengruppen wie z.B. Insekten werden aktuell neu erfasst.

Produkte

Arzneimittel und Kosmetikprodukte können vor allem über den Wasserkreislauf Auswirkung auf die biologische Vielfalt haben. Grundsätzlich enthalten Weleda Arzneimittel keine Antibiotika und hormonell wirksame Stoffe, die nach Anwendung in den Wasserkreislauf gelangen und dort zu Beeinträchtigung der Lebewesen und somit der biologischen Vielfalt führen. Für Naturkosmetik-Produkte, die nach der Anwendung in den Wasserkreislauf gelangen, wurde die leichte biologische Abbaubarkeit nach OECD getestet. 70 Prozent der Produkte sind leicht biologisch abbaubar. Für den Rest kann ein biologischer Abbau innerhalb einer längeren Periode angenommen werden. Bisher und auch zukünftig ist der Einsatz von Mikroplastik als Peeling, Füllstoff, Bindemittel oder Antistatika in den Produkten ausgeschlossen. Stattdessen werden natürliche Materialien wie zum Beispiel Wachskügelchen als Peeling oder mineralische Putzkörper in Zahncremes verwendet. Weleda führt bei Naturkosmetik keine Tierversuche durch und verzichtet konsequent auf den Markteintritt in Ländern, die Tierversuche für Naturkosmetik verlangen.

Rohstoffe

Eine Handvoll gesunden Ackerbodens enthält mehr Organismen, als Menschen auf diesem Planeten leben. Die dünne Erdkrume ist das Produkt jahrhundertelanger Zersetzungs-, Umwandlungs- und Aufbauprozesse. Global gesehen, nimmt die Bodenfruchtbarkeit drastisch ab. Durch langfristige Kooperationen mit Rohstofflieferanten fördern wir weltweit den biologischen Anbau. Im Gegensatz zur konventionellen Landwirtschaft erhöht sich durch Gründüngung, die Düngung mit Kompost und organischen Materialien, die Bodenfruchtbarkeit. Zum anderen können durch die Umstellung eine Erhöhung der Artenvielfalt und die Verbesserung der Grundwasserqualität erwartet werden. 82 % unserer pflanzlichen Rohstoffe stammten 2016 aus kontrolliert biologischem, biologisch-dynamischem Anbau und zertifizierter Wildsammlung. Das ist eine Menge von fast 2 100 Tonnen. Weleda zählt damit weltweit zu den größten Abnehmern von Biorohstoffen im Bereich Naturkosmetik. Zusammen mit dem Eigenanbau werden für die Erzeugung unserer strategischen Rohstoffe mehr als 22 200 Hektar Fläche biologisch und biologisch-dynamisch bewirtschaftet – inklusive der zertifizierten Wildsammlungsflächen. Dies entspricht einer Fläche von mehr als 31 000 Fußballfeldern und ist etwa so groß ist wie die Insel Malta. Bei einigen Arten wie z.B. Arnika (*Arnica montana*) trägt Weleda durch das Konzept „Schutz durch Pflege und Nutzung“ zum Erhalt der Art bei. Hierbei darf nur eine bestimmte Anzahl von Blüten von Hand gesammelt werden, die Weideflächen werden ausschließlich durch extensive Viehwirtschaft und ohne jegliche Düngergaben genutzt. Zur Durchsetzung dieser Strategien sind jährlich wiederkehrende Schulungen nötig. Die zumeist von Vieh- und Holzwirtschaft lebenden Bauern, die auch die Arnika ernten, werden dazu von den Mitgliedern der örtlichen Kooperative geschult. Ein wissenschaftlich begleiteten „Monitoring“ der Pflanzenbestände (detaillierte Beobachtung der Arnikabestände auf exakt vermessenen Parzellen) liefert Hinweise auf Veränderungen und wertvolle Daten für die Langzeiterhebung und das Erntemanagement.

Verpackung

Ein grober Indikator ist für Weleda die Verpackungsintensität der Produkte. Damit messen wir den Materialeinsatz pro Kilogramm Produkt. Denn je niedriger der Ressourcenverbrauch ist, desto geringer ist normalerweise auch der negative Einfluss auf die Natur. Die Verpackungsintensität konnte in den letzten 5 Jahren um 70 Gramm pro Kilogramm Fertigprodukt verbessert werden. Von 2015 auf 2016 konnte der Recyclinganteil unserer Primärverpackungen des Naturkosmetiksortiments um 11 auf 49 Prozent erhöht werden. Zum Vergleich von Verpackungsvarianten werden Ökobilanzen erstellt. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidung für die Auswahl der Verpackungen ein.

Produktion und Transporte

Es ist schwer, die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt zu messen. Deshalb stehen in der Produktion der effiziente Einsatz von Ressourcen, die möglichst geringe Verschmutzung von Wasser und die Verträglichkeit von Betriebsstoffen im Vordergrund. Die Auswirkungen der Transporte umfassen im Wesentlichen die Zerschneidung von Ökosystemen und die mögliche Verbreitung von gebietsfremden Arten. Aufgrund unserer Transportvolumen ist der Einfluss von Weleda als eher gering einzuschätzen.

Gebäude und Flächen

Naturschutz fängt vor der eigenen Haustür an. Auch an unseren Unternehmensstandorten leisten wir einen Beitrag zur biologischen Vielfalt und legen unsere Firmengelände naturnah an. In unserem Heilpflanzengarten wirtschaften wir biologisch-dynamisch nach dem Prinzip der Vielfalt. Dadurch stabilisieren wir das Ökosystem und verhindern die Massenvermehrung von Schädlingen. Lebensraum und Nahrung für Insekten bieten Nistmöglichkeiten, vier Kilometer Hecken, verschiedene Blühstreifen und ein vielfältiges, ganzjähriges Blütenangebot. Neben den direkten Leistungen für den Naturschutz des Heilpflanzengartens dient dieser, gemeinsam mit dem benachbarten Erlebniszentrum, zur Bewusstseinsbildung für biologische Vielfalt. Jährlich kommen 25.000 Besucherinnen und Besucher, um mehr über Weleda zu erfahren, und bekommen dadurch einen tiefen Einblick in die biologische Vielfalt. Auch an Produktions- und Logistikstandorten werden bei Gebäuden und Flächen verschiedenen Maßnahmen umgesetzt. Mit dem Anlegen von Gründächern und Teichen, der Förderung der Pflanzenvielfalt und von Nützlingen stellen wir eine naturnahe Bewirtschaftung unserer Liegenschaften sicher. Das Areal in Arlesheim ist im Sommer 2016 von der Schweizer Stiftung Natur & Wirtschaft erneut als besonders naturnah zertifiziert worden. Für den deutschen Produktionsstandort wurde uns 2013 im Rahmen des Projekts „NATURWERT“ bestätigt, dass die meisten Möglichkeiten zur naturnahen Gestaltung weitestgehend identifiziert und genutzt werden und dadurch der Zustand, wünschenswert und vorbildlich ist. Die Standorte in Argentinien, Niederlande und Neuseeland sind weitere Beispiele für eine naturnahe Gestaltung des Firmenareals.

2. Aufnahme des Schutzes der biologischen Vielfalt und deren nachhaltiger Nutzung in das Umweltmanagementsystem.

Wie im Fortschrittsbericht 2013/2014 dargelegt ist Weleda an den Standorten Arlesheim (Schweiz) und Schwäbisch Gmünd (Deutschland) EMAS-validiert sowie nach ISO 14001 zertifiziert. Diese zwei Standorte produzieren 99 Prozent der Weleda Produkte für den weltweiten Vertrieb. Das heißt, durch die Unternehmenstätigkeiten hier entstehen die wesentlichen Einflüsse auf die biologische Vielfalt. Weleda Frankreich, Schweden und Japan verfügen ebenfalls über eine ISO 14001-Zertifizierung. Die weiteren Standorte haben kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem implementiert, arbeiten aber durch verschiedene Maßnahmen an der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung.

Die für alle Weleda Unternehmen gültige Biodiversitätspolicy bildet den Rahmen für den Schutz der biologischen Vielfalt. Als Basis der Policy dienen die Ziele der CBD und der Leadership-Erklärung.

In der Umweltpolitik und dem Umweltmanagementsystemen ist der Schutz der biologischen Vielfalt von Beginn an verankert. Darüber hinaus wurden bei der Erstellung des Umwelthandbuchs der Weleda Standorte Schweiz und Deutschland alle Abteilungen explizit auf ihren Einfluss auf die biologische Vielfalt untersucht. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und sind nun die Basis für die Schulung der Mitarbeitenden, interne Audits und Verbesserungsmaßnahmen. Das Umwelthandbuch ist ein internes Dokument. Es beschreibt die Organisation und Verantwortung im Hinblick auf den Umweltschutz im Unternehmen.

Mit Hilfe von Indikatoren wird der Erfolg der Maßnahmen gemessen. Das Umweltcontrolling mit Bilanz und Kennzahlen schafft einen Überblick über die Auswirkungen auf die Umwelt in den verschiedenen Kategorien.

Für Weleda hat die Biodiversität auch rechtliche Komponenten. Mit der Nutzung von artgeschützten Rohstoffen unterliegt das Unternehmen zum einen dem Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) und nationalen Artenschutzbestimmungen. Zur Einhaltung der rechtlichen Anforderungen wurde ein unternehmensinterner Prozess mit Verantwortlichkeiten in verschiedenen Abteilungen etabliert und in einer Arbeitsanweisung dokumentiert. Dieser regelt die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben bei der Ein- und Ausfuhr von Rohstoffen und Produkten, die dem Artenschutz unterliegen.

Zum anderen ist auch das Nagoya-Protokoll über den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt „Access and Benefit Sharing“ – ABS) von großer Bedeutung. Seit 2010 engagieren wir uns verstärkt für den Schutz der Biodiversität wie auch für die Stärkung des fairen Handels direkt in unserer Lieferkette. Wir setzen die sozialen und ökologischen Kriterien der Union for Ethical BioTrade (UEBT) um und verpflichten uns, die Biodiversität zu fördern, traditionelles Wissen anzuerkennen und die faire Entlohnung aller Partner innerhalb der Lieferkette zu gewährleisten. Mit diesem Managementsystem ist der Schutz der biologischen Vielfalt, die nachhaltige Nutzung und „Access and Benefit Sharing“ (ABS) in die Lieferkette integriert. Neue Lieferanten werden nur aufgenommen, wenn sie den Anforderungen von UEBT entsprechen. Alle bestehenden Rohstofflieferanten wurden mittels Fragebögen befragt und in einem internen Punktesystem und einer Risikoanalyse bewertet. Lieferanten mit hohem Risiko werden auditiert und bei Bedarf mit Maßnahmen belegt. Nach den Kriterien des UEBT besteht ein Verbot der Umwandlung von Regenwald in Ackerfläche, einheimische Arten müssen geschützt und traditionelles Wissen muss entlohnt werden. Seit 2011 ist Weleda Vollmitglied der Union for Ethical BioTrade und seit 2015 halten wir den Vorsitz im Verwaltungsrat der UEBT.

Um der Problematik der Palmölplantagen und der damit verbundenen Zerstörung von Regenwäldern entgegenzuwirken, wurde eine internationale Weleda Policy zu Palmöl, Palmkernöl und deren Derivaten verabschiedet und implementiert. Wir sind als eine der ersten Firmen zu zertifiziertem Palmöl aus nachhaltigem, kontrolliert-biologischem Anbau gewechselt, mit fairen Arbeitsbedingungen und einer garantierten Rückverfolgbarkeit. Für viele Produkte sind wir auf Emulgatoren und Tenside natürlichen Ursprungs angewiesen. Diese werden zum Teil aus Palmöl oder Palmkernöl gewonnen. Die mangelnde Transparenz auf dem Markt für verarbeitete Rohstoffe bereitet uns allerdings weiterhin Schwierigkeiten. Besonders bei Derivaten findet entlang der Lieferketten oftmals keine Trennung von zertifizierten und konventionellen Ausgangsstoffen statt. Intern haben wir uns strenge Regeln für den Einkauf verarbeiteter Rohstoffe gesetzt, mit dem Ziel, die Stoffe stufenweise besser zurückverfolgen zu können. Eine



bloße Mitgliedschaft unserer Lieferanten beim Roundtable for Sustainable Palmoil (RSPO) ist für uns bei Weitem nicht ausreichend. Wir fordern als Minimum eine Zertifizierung der eingesetzten Rohstoffe.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen Entwicklungsweg, den das gesamte Unternehmen und jeder Mitarbeitende geht und der sich immer weiter fortsetzt. Verantwortungsvolles und ethisches Handeln sollen tiefer, breiter und wirkungsvoller im Unternehmen verankert werden. Dazu bieten wir den Mitarbeitenden verschiedene Informations- und Teilnahmeangebote auch zum Thema biologische Vielfalt. In den Kundenzeitschriften werden kontinuierlich Themen der biologischen Vielfalt an Mitarbeitende und Kunden kommuniziert. Mehrmals jährlich können die Mitarbeitenden an Pflanzenbetrachtungen verschiedener Pflanzen im Schaugarten teilnehmen. Seit 2014 wird den Mitarbeitenden unter dem Titel „Was wächst denn da im Heilpflanzengarten?“ regelmäßig eine Heilpflanze mit ausführlichen Informationen im Intranet vorgestellt. In 2013 wurde das Magazin *Werde* lanciert, der erste Titel lautete „Zauber der Gärten“. Das neue Magazin thematisiert biologische Vielfalt in verschiedenen Facetten in jeder Ausgabe. Es kann mittels Abonnement oder im Einzelhandel bezogen werden. An den Standorten in Frankreich und der Schweiz gibt es einen Biodiversitätspfad, der über die biologische Vielfalt am Standort informiert. In Deutschland beherbergen die Naturflächen am Standort fast alle Pflanzen, die für unsere Produkte verwendet werden. Damit können die Mitarbeitenden die Basis unserer Arzneimittel und Naturkosmetik kennen lernen. Regelmäßig finden Führungen durch den Apothekergarten statt. Neu auf dem Firmengelände in Schwäbisch Gmünd ist ein Mitarbeitergarten. Hier können Mitarbeitende den biologisch-dynamischen Anbau kennenlernen und ausprobieren. Ebenfalls neu ist eine interkulturelle Gartengruppe, in der Menschen mit Fluchterfahrung und Weleda Mitarbeitende ein Feld neben dem Heilpflanzengarten in Wetzgau als biologisch-dynamischen Gemüsegarten bewirtschaften

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet.

Mit der Integration von Biodiversität in das Umweltmanagementsystem wurde die Verantwortung für die Koordination des Schutzes der biologischen Vielfalt durch das Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt. Die Verantwortlichkeit für Biodiversität in der Lieferkette liegt direkt beim Einkauf. Daneben fungieren Artenschutzbeauftragte als verantwortliche Stellen für die Einhaltung des Artenschutzrechts. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements wird regelmäßig an die Geschäftsleitung berichtet.

4. Festlegung messbarer und realistischer Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden.

Mit der Verankerung des Schutzes der biologischen Vielfalt im Nachhaltigkeitsmanagement unterliegt dieses Ziel dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Über den typischen PDCA-Zyklus werden regelmäßig neue Ziele und Maßnahmen ermittelt und festgelegt.

Ziele aus dem Fortschrittsbericht 2013/2014

- Für die Einführung ökologischer Kriterien für indirekte Lieferanten (Nichtrohstofflieferanten, wie Lieferanten von Technik, Büromaterial) wurde der Fragebogen fertiggestellt. Die Umsetzung wurde wegen interner Ressourcen auf 2017 verschoben.
- Weleda Schweiz arbeitet als Praxispartner mit dem BAFU (Bundesamt für Umwelt) in einem Testprojekt zur Erarbeitung einer nationalen Biodiversitätsstrategie. Eine Übersicht über den Aufbau und Bestandteile unseres Biodiversitätsmanagementsystems wurde erstellt und übermittelt. Das Projekt wurde bisher vom BAFU nicht weiterverfolgt.
- Ein Biodiversitätslehrpfad wurde am Standort Arlesheim in 2015 eingerichtet. Seither können sich Mitarbeitende und Gäste über die ökologischen Nischen auf dem Firmengelände, von der Trockensteinmauer über verschiedene Hecken und Obstbäume bis hin zum Fledermausnistplatz informieren. Der Pfad führt an insgesamt 14 ökologische Rückzugsorte für Mensch, Tier und Natur.

Weitere umgesetzte Maßnahmen in 2015/2016

- Die geplante Entwurfsverabschiedung zu einem für alle UEBT Mitglieder einheitlichen Lieferantenbewertungssystem und der Aufbau eines Bewertungstools konnte noch nicht realisiert werden.
- Zwei Lieferantenaudits wurden durchgeführt. Zwei weitere Lieferanten konnten wegen der politischen Situation in den Herkunftsländern nicht auditiert werden.
- Für Derivate, die auf Palmöl oder Palmkernöl basieren, arbeiten wir an einer lückenlosen Rückverfolgbarkeit in den Lieferketten. Ein Vergleich: Nach einer vom Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) beauftragten Studie lag der Anteil zertifizierter Derivate aus Palmöl oder Palmkernöl im Jahr 2015 für den Bereich Wasch-, Pflege- und Reinigungsmittel in Deutschland bei 46 Prozent – inklusive Zertifikatekauf. Der Anteil zertifizierter Derivate für Weleda Naturkosmetikprodukte lag 2016 inklusive Zertifikatekauf bei 100 Prozent und ohne Zertifikatekauf bei 53 Prozent.
- In Zentralamerika legen wir mit dem Botanischen Garten Lancetilla in Honduras Pflanzenkulturen an von *Strychnos nux-vomica* (Gewöhnliche Brechnuss) und *Cephaelis ipecacuanha* (Brechwurzel). Beide Arten verwenden wir zur Herstellung von Arzneimitteln. Den Botanischen Garten unterstützen wir langfristig und finanzieren die Entwicklung der Kulturen zu 50 Prozent, wodurch auch zwei Mitarbeiter angestellt werden konnten.
- Auf dem Dach des Schweizer Produktionsgebäudes wurde im Herbst 2016 ein Falkenhaus eingerichtet, nachdem der Greifvogel häufig über diesem Gebäude kreiste.

- Mit Entdeckungsspaziergängen auf dem eigens angelegten Biodiversitätspfad in Arlesheim und im nahen Naturschutzgebiet hat ein Schweizer Team im Berichtsjahr seinen Kollegen die ökologischen Nischen und die darin lebende Flora und Fauna vorgestellt.
- Auf dem Firmengelände in Schwäbisch Gmünd ist 2016 ein Mitarbeitergarten als Pilotprojekt angelegt worden. Alle Mitarbeitenden sind dazu eingeladen, die Vielfalt eines biologisch-dynamisch bewirtschafteten Gartens zu erleben und selbst mitzugestalten. Gemüse und Kräuter werden nach dem Prinzip der Vierfelderwirtschaft angebaut. Geerntet wird für den Eigenbedarf. 2017 wird der Mitarbeitergarten auf einer größeren Fläche weitergeführt.
- Eine interkulturelle Gartengruppe wurde ins Leben gerufen. Menschen mit Fluchterfahrung und Weleda Mitarbeitende, die sich ehrenamtlich engagieren, treffen sich wöchentlich auf einem Feld neben dem Heilpflanzengarten in Wetzgau, um miteinander zu säen, zu ernten, zu lachen und zu feiern. Bei den 25 Gärtnerinnen und Gärtnern aus sieben Nationen wuchs mit Wirsing und Karotten auch die Erkenntnis, dass jeder dem anderen zunächst fremd erscheint, aber auch von ihm lernen kann.
- In einer externen Studie haben wir die am Markt bereits vorhandenen Biokunststoffe sowie auch solche, die gerade entwickelt werden, analysieren lassen. Basis für die Untersuchungen durch das Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung in Freising bei München waren die Weleda Anforderungen an die Barriereigenschaften, die Bedingung, auf gentechnisch veränderte Materialien zu verzichten, sowie das Ziel, die Lebensmittel nicht zu konkurrieren. Die Untersuchung hat leider gezeigt, dass es bis auf einzelne Stoffe, die sich noch in der Entwicklung befinden, keine Biokunststoffe gibt, die die heutigen Anforderungen von Weleda erfüllen können. Nichtsdestoweniger werden wir in Zukunft das Thema nachhaltiges Bioplastik weiterverfolgen.
- Für die Grünglas-Flaschen wurde der Anteil an recyceltem Material von 60 auf 85 Prozent erhöht. Im Jahr 2016 konnten wir dadurch 176 Tonnen mehr Recyclingglas beziehen.

Neue Ziele 2017

- Verabschiedung eines einheitlichen Fragebogens und Bewertungstools im Rahmen der Union for Ethical BioTrade (UEBT)
- Auditierung von vier Lieferanten innerhalb des Lieferketten-Managementsystems
- Mitgliedschaft beim Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO, Runder Tisch für Palmöl)
- Weiterhin aktive Mitarbeit im FONAP (Vorstand, Arbeitsgruppe Derivate)
- Weitere Umstellung von Derivaten mit Palmöl oder Palmkernöl auf zertifizierte Qualität zur Erreichung des 100-Prozent-Ziels inklusive aller im Arzneimittelbereich eingesetzten Rohstoffe
- Fortführung der Evaluation von Alternativen zu Palmöl. Außer Kokosöl ist aktuell kein alternativer Rohstoff gegeben. Pilotphase für das Konzept zur Einführung ökologischer Kriterien für alle Lieferanten und anschließende Umsetzung
- Implementierung der Prozesse zum Access and Benefit Sharing (Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich), Ausarbeitung des Prozesses; Einrichtung der erforderlichen Abfrage über das Warenwirtschaftssystem

- Aktive Mitarbeit an den ABS Guidelines der Europäischen Union für den Kosmetiksektor
- Ermittlung der biologischen Vielfalt im Heilpflanzengarten. Erfassung der Arten für die Artengruppen Pflanzen, Insekten und Vögel.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht.

In unserem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht stellen wir jährlich die Aktivitäten, Probleme und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt dar. Anhand ausgewählter Indikatoren wird die Entwicklung transparent gemacht. Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016 kann hier <https://www.weleda.de/weleda/nachhaltigkeit/geschaefts--und-nachhaltigkeitsbericht> heruntergeladen werden (<https://www.weleda.de/weleda/nachhaltigkeit/geschaefts--und-nachhaltigkeitsbericht>).

6. Information der Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele und schrittweise Einbindung.

Biodiversitätsschutz in der Lieferkette heißt auch, den Zulieferern Wissen zu vermitteln. In Anbauprojekten zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau werden die Anbaupartner zum ökologischen Landbau und somit zum Schutz der biologischen Vielfalt kontinuierlich beraten und geschult. Die Beratung enthält zum Beispiel die Maßnahmen zur Bodenverbesserung und zur Förderung von Nützlingen. In Projekten zur nachhaltigen Wildsammlung werden den Sammlern die entsprechenden nachhaltigen Sammelmethoden vermittelt.

Wie bereits in Kapitel 2 dargelegt, ist Weleda seit 2011 Mitglied der UEBT und setzt deren Standards für biodiversitätsfördernde und sozial faire Beschaffungspraktiken um. Mit der Zertifizierung nach dem UEBT Standard sind alle unsere Rohstofflieferanten eingebunden und zum Schutz der Biodiversität mit in die Verantwortung genommen.

Weleda möchte möglichst alle Waren und Dienstleistungen in sozial- und umweltverträglicher Qualität beziehen. Die Anforderungen sind in einem Einkaufshandbuch dokumentiert. Das Handbuch legt die Kriterien für Nichtrohstofflieferanten und Dienstleister, wie zum Beispiel Lohnhersteller, fest. Die Kriterien sind vielfältig und beinhalten soziale und ökologische Standards.

7. Ausloten von Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Seit 2011 ist Weleda Vollmitglied der Union for Ethical BioTrade und seit 2015 halten wir den Vorsitz im Verwaltungsrat der UEBT. Wir setzen die sozialen und ökologischen Kriterien der Union for Ethical BioTrade (UEBT) um und verpflichten uns, die Biodiversität zu fördern, traditionelles Wissen anzuerkennen und die faire Entlohnung aller Partner innerhalb der Lieferkette zu gewährleisten.



Im Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) engagieren wir uns als Vorstand. Gemeinsam mit Vertretern unterschiedlicher Industrien, Nichtregierungsorganisationen und Zertifizierern nimmt das FONAP Einfluss auf die Situation in den Anbauländern. Ziel: den Anteil von segregiertem, zertifiziertem Palmöl und Palmkernöl oder entsprechenden Derivaten im deutschen, österreichischen und Schweizer Markt signifikant zu erhöhen.

Weleda ist Gründungsmitglied des international tätigen und nicht gewinnorientierten Verbands von Naturkosmetikherstellern NATRUE. Die Mission: Natur- und Biokosmetik im Sinne der Verbraucherinnen und Verbraucher weltweit zu fördern und zu schützen, Förderung der Naturkosmetik auf politischer Ebene.

In der 'Biodiversity in Good Company' Initiative ist unser Leiter Nachhaltigkeitsmanagement Deutschland aktives Vorstandsmitglied.

Weleda ist aktives Mitglied bei Demeter Deutschland und Demeter Baden-Württemberg, dem Anbauverbund für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise.

In der Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller (AöL) engagieren wir uns im Arbeitskreis Nachhaltigkeit. Und setzen uns für ökologische, menschengemäße und zukunftsfähige Lebensmittel ein.

Seit 2002 sind wir Mitglied bei B.A.U.M. e.V., mit weit über 500 Mitgliedern größtes Unternehmensnetzwerk für nachhaltiges Wirtschaften in Europa.

Weleda ist Mitglied und unterstützt politische Initiativen beim öbu – dem Verband für nachhaltiges Wirtschaften in der Schweiz. Der Verband zählt rund 360 Unternehmen, Organisationen und Institutionen zu seinen Mitgliedern und unterstützt diese dabei, ihr Nachhaltigkeitsmanagement weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Teilnahme an der 13. Konferenz zum Übereinkommen über die biologische Vielfalt (COP 13) in Cancún hat Weleda den Business and Biodiversity Pledge unterzeichnet. Dies ist eine Verpflichtungserklärung zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der Biodiversität, zu deren Unterzeichnung die Convention on Biological Diversity (CBD, Übereinkommen über die biologische Vielfalt) Unternehmen aufgerufen hat.

In den Niederlanden besteht eine Kooperation mit der Umweltorganisation Natuurmonumenten. Nachkerze und Salbei, Kamille und Augentrost: Wenn in den Niederlanden seit zwei Jahren rund 216.000 Quadratmeter mehr Blumenwiesen blühen, liegt das auch an der Kooperation von Weleda Benelux mit Hollands größter Naturschutzorganisation Natuurmonumenten. Sie kauft Acker- und brachliegende Flächen auf, damit Schmetterlinge und Bienen einen größeren zusammenhängenden Lebensraum haben – und jeder Kauf eines Weleda Produkts unterstützt sie dabei.



Seit 2011 besteht eine Sponsoring-Kooperation mit der NGO La Petite Carmargue Alsacienne für das Naturschutzgebiet Petite Carmargue Alsacienne. Ziel ist die Förderung der Biodiversität und der Ausbau des Naturschutzgebietes.

Gemeinsam mit anderen Unternehmen unterstützt Weleda seit 2010 die Getreidezüchtung Peter Kunz (GZPK), Verein für Kulturpflanzenentwicklung bei der Züchtung einer biologischen, nachbaufähigen, offen abblühenden High-Oleic-Sonnenblumensorte. Diese Pflanzen weisen einen höheren Ölsäure-Gehalt auf als herkömmliche Sonnenblumen. Das Sonnenblumenöl aus High-Oleic-Saaten ist länger haltbar und eignet sich ideal für Kompositionen mit anderen kosmetischen Ölen. 2013 wurde die neue Züchtung zum ersten Mal im Feldversuch getestet. Weleda leistet mit diesem Projekt einen Beitrag zum Biolandbau sowie für die Biobauern, die bisher auf konventionell gezüchtetes Saatgut zurückgreifen mussten.

Weleda ist seit 2008 Mitglied im Verein „HORTUS OFFICINARUM - Verein zur Erhaltung und Züchtung von biologischem Saatgut für Heilpflanzen“. Der Verein widmet sich der Erhaltung der genetischen Vielfalt bei Arzneipflanzen, der Verbesserung des Saatguts für den biologischen Heilpflanzenanbau sowie dem Austausch von Informationen zur Verfügbarkeit biologischen Saatguts. Wir leisten finanzielle Unterstützung und stellen Infrastruktur für die biologisch-dynamische Züchtung und Vermehrung von Heilpflanzen bereit.

Weltweit bestehen Kooperationen mit Herstellern zur Umstellung von konventionellem auf biologischen Anbau. Weitere Informationen zu den vielfältigen Kooperationen von Weleda finden sie auf unserer Website <https://www.weleda.de/rein-natuerlich/anbauprojekte> und in der Veröffentlichung „Heilpflanzenforschung der WELEDA“ (http://www.business-and-biodiversity.de/fileadmin/user_upload/images/pages/companies/WELEDA_AG/Forschungsband.pdf).

Kontakt:

Weleda AG
Holger Biller
Leitung Nachhaltigkeitsmanagement Deutschland
Möhlerstraße 3
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel. 0049 7171 919 255
hbiller@weleda.de